



Die Protagonisten der gestrigen Verleihung des Umweltschutzpreises der Gemeinde Wenden (v. l.): Prof. Dr. Martin Gröger (FLEX), Klimaschutzmanagerin Aylin Ulbrich, Umweltausschuss-Vorsitzender Markus Scherer, Thomas Rasche (NABU), Ilona Weber („Heider Kunsttour“), Bürgermeister Bernd Clemens sowie Rüdiger Schwalbe und Christoph Schürholz (Imkerverein). Foto: hobö

## „Vor eigener Haustür handeln“

**WENDEN** Gemeinde verlieh Umweltschutzpreise / Insgesamt vier Projekte ausgezeichnet

*„Wir sind eine – im wahrsten Sinne des Wortes – ausgezeichnete Klimaschutzkommune.“*

hobö ■ „Der Klimawandel ist da, seine Folgen sind zu spüren. Das Poleis schmilzt, extreme Wetterlagen nehmen zu“, betonte Bernd Clemens gestern Vormittag. Der Bürgermeister der Gemeinde Wenden wählte diese Worte bei der Verleihung des Umweltschutzpreises der Kommune. Die Umstände der kleinen Feierstunde bestätigten die Aussagen Clemens'. Denn wegen der gefährlichen Gewitterlage fand die Preisverleihung im Rathaus in Wenden statt und nicht – wie ursprünglich geplant – auf dem Außenareal von FLEX in Schönau. Den Verantwortlichen erschien es wegen der kurz zuvor noch niedergehenden Blitze zu gefährlich, auf dem freien Gelände die Preisverleihung durchzuführen. Auch die schweren Gewitter in weiten Teilen des Landes in der Nacht zuvor belegten die These stets zunehmender extremer Wetterlagen.

Die Gemeinde Wenden sowie ihre Bürgerinnen und Bürger nahmen die Verantwortung ernst, begrüßte Bürgermeister Clemens die Preisträger. „Wir unternehmen viel, um unsere Umwelt zu bewahren und Umweltbewusstsein zu schaffen beziehungsweise zu stärken.“ Ein Ausweis dieser Bemühungen sei der bereits traditionsreiche Umweltschutzpreis der Kommune.

Für den Umweltschutzpreis 2014 standen 3100 Euro zur Verfügung. Da der Preis in jenem Jahr aber nicht vergeben wurde, übertrug die Gemeinde das Geld auf das Haushaltsjahr 2015. 1400 Euro wurden bereits an die Teilnehmer des Malwettbewerb für den Natur- und Umweltkalender 2016 vergeben. Der Erlös in Höhe von 656 Euro aus dem Kalenderverkauf ging an die Obstwiese am Konrad-Adenauer-

Schulzentrum in Wenden und damit an den Imkerverein Wenden, der gestern durch Vorsitzenden Rüdiger Schwalbe und Kassierer Christoph Schürholz vertreten wurde. Der Imkerverein hat mit dem Geld einen Lehrbienenstand eingerichtet, der am 9. Juli offiziell eröffnet wird.

Der Umweltausschuss der Gemeinde Wenden hatte in seiner Sitzung am 10. Dezember 2015 darüber hinaus entschieden, dass die restlichen 1700 Euro an drei weitere Projekte fließen.

► 1. Das Freilandlabor und Experimentierfeld (FLEX) der Uni Siegen ist ein außerschulischer Lernstandort im Norden von Schönau, der die enge Verbindung von Chemie und Natur erkennbar machen soll. Es werden Experimentiertage für Kindergartengruppen bis hin zum Chemie-Leistungskurs angeboten. In den Angeboten werden laut Gemeinde „phänomenorientiert umwelt- und naturbezogene Themen experimentell erarbeitet“. Dabei spiele der Aspekt Nachhaltigkeit immer eine wichtige Rolle, so die Kommune in der Begründung ihrer Preisverleihung.

Die Angebote für die Schulklassen werden von Lehramtsstudierenden zusammen mit Dozenten der AG Didaktik der Chemie der Universität Siegen geplant und durchgeführt. Auf dem 6500 m<sup>2</sup> großen Areal bietet sich eine Vielzahl von Entdeckungsmöglichkeiten. Ein Teich, Weidentipis, verschiedene Beete, eine Kräuterschnecke und zwei Schafe gehören ebenso zum FLEX wie eine Hütte mit Laborausstattung. Das FLEX wird von Kindergärten und Schulen aus der Gemeinde Wenden intensiv genutzt. Prof. Dr. Martin Gröger aus Schönau ist Projektleiter und nahm den Umweltschutzpreis gestern entgegen.

► 2. „Die Bigge – von der Quelle bis zur Mündung“ ist eine Dokumentation mit künstlerischen Elementen und erhielt ebenfalls den Umweltschutzpreis der Gemeinde Wenden. Das Projekt wurde im Rahmen der „Heider Kunsttour 2015“

beworben und vorangetrieben. Die Organisatoren möchte auf die Schönheit der Bigge und Schutzwürdigkeit des Flusslaufs aufmerksam machen. Ilona Weber aus Heid, Mitglied des Organisationsteams, nahm gestern den Preis entgegen und ist bestrebt, das Thema in Form eines Buches der breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen.

► 3. Dem Kreisverband Olpe im Naturschutzbund (NABU) gelang es über Jahre, mehrere Feuchtwiesenparzellen in der Nähe von Hünsborn zu erwerben und eine extensive landwirtschaftliche Nutzung sicherzustellen. Ziel ist es auf lange Sicht, ein zusammenhängendes Gebiet für den Naturschutz zu schaffen. Weitere NABU-Aktivitäten im Gemeindegebiet sind Umweltbildung, eine Kindergruppe, Vorträge und Exkursionen. Thomas Rasche aus Hünsborn nahm den Preis entgegen.

Abschließend appellierte Bürgermeister Clemens: „Alle sind aufgefordert, ihren Beitrag zu leisten. Wir können nicht nur auf die großen internationalen Umweltkonferenzen blicken – so wichtig und unverzichtbar multinationale Übereinkommen und ein globales Handeln auch sind. Wir müssen auch bei uns anfangen, in unserer Gemeinde, vor der eigenen Haustür, und dort praktischen Umweltschutz zu betreiben.“ Und das tue man in der Gemeinde Wenden. „Wir sind eine – im wahrsten Sinne des Wortes – ausgezeichnete Klimaschutzkommune“, erinnerte Clemens an die zweifache Auszeichnung mit dem „European Energy Award“. Zudem habe die Kommune ein Klimaschutzkonzept und eine Klimaschutzmanagerin. Wie berichtet, hat Aylin Ulbrich dieses Stelle vor einigen Monaten bei der Gemeinde angetreten.

„Bleiben Sie dran am Umweltthema, machen Sie beim nächsten Mal wieder mit und werben Sie für den Schutz unserer Umwelt, unserer einzigen Lebenswelt“, schloss der Bürgermeister die kleine Feierstunde.